



Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt formlos vorzugsweise per E-Mail an das Institut für Bergbau:

IBB@TU-Clausthal.de

Alternativ können Sie auch an die Nr. +49 (0)53 23 / 72 23 77 ein Fax senden.

Der Kostenbeitrag für die Tagung beträgt 50 EUR mit einem warmen Mittagessen. Der Beitrag wird bar am Veranstaltungstag bezahlt.

Bitte melden Sie sich mit folgenden üblichen Angaben an:

Name, Vorname, (Organisation optional), Postadresse, Kontaktdaten wie Telefon und E-Mail

Im Preis enthalten sind kalte und warme Getränke in den Pausen sowie ein warmes Mittagessen. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob ein vegetarische oder vegane Mahlzeit gewünscht wird, so dass die Gastronomie sich darauf einstellen kann.

Der Tagungsband in gedruckter Form ist in Bearbeitung und wird zur Tagung mit einem Vorzugspreis verkauft (Broschüre). Die Kosten werden bei rund 25 EUR liegen und nach dem Druck endgültig kalkuliert.

Bitte bestellen Sie bei Interesse dennoch schon jetzt, da wir nur nach Bedarf drucken werden. Später kann der Band zum normalen Buchhandelspreis erworben werden.

Wir danken für Ihr Interesse und bitte leiten Sie die Information an Interessierte weiter!



Kontakt

Technische Universität Clausthal
Institute of Geotechnology and Mineral Resources
Department of Mining
Erzstraße 20
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel.: +49 (0)5323 72 3180
ibb@tu-clausthal.de



Aula Academica der TU Clausthal

Ort der Vortragsveranstaltung

Aula Academica der
Technischen Universität Clausthal
Aulastraße 8
38678 Clausthal-Zellerfeld

Anreise / Parken

Am Veranstaltungsort und im Umfeld sind Parkmöglichkeiten vorhanden



TU Clausthal

Fachschule für Wirtschaft & Technik
Clausthal-Zellerfeld

Niedersächsisches Landesarchiv

Lehrbergwerk Grube Roter Bär
Sankt Andreasberg

Montanhistorisches Kolloquium

„Unterricht in Rücksichtnahme auf das praktisch Brauchbare...“

250 Jahre Technische Universität Clausthal

**Samstag 14. Juni 2025
Aula Academica
in Clausthal-Zellerfeld**



Bergakademie Clausthal um 1890 (Foto: W. Zirkler).

Zur Veranstaltung

Mitte des 18. Jahrhunderts steckte der Oberharzer Silberbergbau aus politischen, aber auch aus technischen Gründen wirtschaftlich tief in einer Krise. Für eine erfolgreiche Fortführung der immer anspruchsvolleren Gewinnung und Nutzbarmachung der hiesigen Gangerze wurden dringend montanistisch gut geschulte Fachkräfte benötigt.

Zu diesem Zweck wurde am damaligen Clausthaler Lyzeum 1775 eine besondere Klasse zur Ausbildung von berg- und hüttenmännischen Nachwuchskräften eingerichtet und damit der Grundstein für die heutige **Technischen Universität** und der ebenfalls aus diesen Wurzeln hervorgegangenen Clausthaler **Fachschule für Wirtschaft und Technik** gelegt. Für die Einrichtung einer solchen Institution blickte man auch in andere Montanreviere, wie das oberungarische Schemnitz (heute Banská Štiavnica / Slowakei) und das sächsische Freiberg, wo es bereits montanistische Ausbildungsstätten gab.

Initiiert, gefördert und beaufsichtigt wurde die neue Lehranstalt von der damals kurhannoverschen Bergbehörde, welche auch einen Teil des Lehrpersonals stellte. Im Gegensatz zu den klassischen Universitäten war die Lehre hier ganz technisch-naturwissenschaftlich geprägt und stets an der Praxis orientiert. Anfangs wurden nur Personen aus dem direkten Umfeld des „Harzer Bergbaustaates“ ausgebildet. Erst mit der Erhebung zur Bergakademie (1864) konnten sich hier auch andere einschreiben. Unter preußischer Regie erfolgte eine wachsende Internationalisierung, was der kleinen Hochschule in montanistischen Kreisen bald weltweites Ansehen bescherte. Zusätzlich wurden Mineralogie und Lagerstättenlehre zu neuen Schwerpunkten der Ausbildung. Die Vorträge spannen einen weiten Bogen von der Bergschule und ihrer Vorgeschichte hin zur Bergakademie und der heutigen Technischen Universität (seit 1968). Thematisiert werden Wissenstransfer, besondere Persönlichkeiten sowie der Aufbau von bedeutenden wissenschaftlichen Kollektionen, wie z.B. der Mineralogischen Sammlung.



Die Vorträge

Begrüßung

Oliver Langefeld, TU Clausthal

Grußwort

Präsidentin der TU Clausthal Frau Dr. Sylvia Schattauer

Moderation

Michael Richter, Fachschule für Wirtschaft und Technik
Matthias Bock, Lehrbergwerk Grube Roter Bär

Teresa Haars & Marco Wedemeyer

Henning Calvör (1686-1766) als Wegbereiter montanistischer Lehre im Harz und die bergbaukundlichen Werke des 18. Jahrhunderts in der Bibliothek Caspar Calvörs

Sabine Paehr

Wissenstransfer zwischen den europäischen Montanzentren am Beispiel von Hüttentechnologie und Probierwesen im 17. und 18. Jahrhundert

Wilfried Ließmann, TU Clausthal

Das Oberharzer Montanwesen in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und der Beginn einer montanistischen Ausbildung in Clausthal

Hans-Georg Dettmer

„Ohne Hoffnung für die gute Sache bin ich nicht...“ Heron de Villefosse, der Corps des Mines und die Ausbildung von Bergingenieuren in Frankreich um 1800

Joachim Dietrichs, Wismar

Frühe Harzer Mineraliensammler und deren Einflüsse beim Aufbau der Mineralogischen Sammlung der TU Clausthal

Ulrich Reiff, Oberharzer Bergwerksmuseum

Montanwesen im Lehrmodell – Modellbau für die berg- und hüttenmännische Ausbildung an Bergschule, Bergakademie und TU Clausthal

Martin Wetzel, Bergbaumuseum Rammelsberg

Wilhelm Bornhardt – preußischer Berghauptmann und Bewahrer des Wissens um den Oberharzer Bergbau

Die Vorträge

Nadja Wischmeyer, TU Clausthal

Die Forschungsausrichtung der Bergakademie Clausthal im 20. Jahrhundert: Kontinuitäten - Diskontinuitäten

Catrin Kammer, FWT Clausthal

250 Jahre von der Clausthaler Bergschule zur Fachschule für Wirtschaft und Technik

Hartmut Schleiff, Freiberg

„Akademische Angelegenheiten“ des sächsischen Bergstaates in der Sattelzeit

Jan Fortunski

Die Aula Academica der TU Clausthal und ihr historischen Umfeld

Schlusswort und Ausblick

Matthias Bock, Freiberg / St. Andreasberg

Geplanter Ablauf

Beginn der Vorträge: 10:00 Uhr

Mittagspause: ca. 12:30-13:30 Uhr

Kaffeepause: ca. 15:00-15:45 Uhr

Ende: ca. 18:00 Uhr

Das Tagungsbüro ist ab 9:00 Uhr geöffnet, bitte kommen Sie rechtzeitig zur Registrierung.



Organisation:

Prof. Dr. O. Langefeld, Dr. W. Ließmann,
Dr. N. Wischmeyer und Dipl.-Ing. M. Bock mit dem

